



Newsletter 12/2011

Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg
(VERN) e.V.

Homepage: www.vern.de

**Kostenloses Abo des elektronischen-Newsletters über die Redaktion:
[vern_ev\(a\)freenet.de](mailto:vern_ev@freenet.de)**

Liebe Leserinnen und Leser,

ein für den VERN ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Nach den Schwierigkeiten mit der Eigentümergemeinschaft des Schaugartengeländes in Greiffenberg ist schließlich der Erwerb von Gelände und Gebäuden dank der Unterstützung durch eine Vielzahl von SpenderInnen glimpflich über die Bühne gegangen. Eine Bilanz zieht in diesem Newsletter Vorstandsfrau Cornelia Lehmann.

Solidarischen Beistand erfuhren die MitarbeiterInnen des VERN in diesem Herbst auch, als die Winterfestmachung des Gartens fällig wurde. Denn angesichts der Kürzungen durch die Bundesregierung im „2. Arbeitsmarkt“ fehlten die MAE-Kräfte vor Ort. Einem breit gestreuten Aufruf des Vorstands folgten Anfang November viele tatkräftige UnterstützerInnen. Nach diesem Endspurt im Garten kann der Winter nun kommen.

So wünschen die Redaktion, der Vorstand und die MitarbeiterInnen des VERN e.V. allen Freundinnen und Freunden der Vielfalt in der Erhaltungsarbeit einen schönen Jahreswechsel.

- **Aus dem Garten:** Herbstliche Gartenaktion
- **Aus dem VERN-Netzwerk:** Greiffenberg - Bilanz des Grundstückskaufs; SpenderInnen-Fest; VERN-Veranstaltungsrückschau; Umzug - Pflanzenmuseum Eichwerder; Landesgartenschau 2013
- **Aus dem In- und Ausland:** Biologische Vielfalt in Brandenburg; Gentech-Kartoffeln; Honig-Urteil; Keine Patente auf Tiere und Pflanzen! - Offener Brief an EP und EU-Kommission; Internationales Kontakt-Netz der SAVE Stiftung
- **Literatur & Tipps:** Neue Landnahmen, McPlanet 2012, 1. Internationaler Tag der Pflanze
- **Termine und Veranstaltungen:** Pflanzentage und Aktionen

Gedankenaustausch zwischen Zierpflanzen und alten Kohlsorten beim Fest mit SpenderInnen des VERN.



Aus dem Garten

Herbstliche Gartenaktion

<Gunilla Lissek-Wolf, VERN-Mitglied>

In der Regel erzeugen Aufrufe des VERN-Vorstands zum „gemeinsamen Arbeitseinsatz“ nur wenig Resonanz. Anders allerdings lief es in in diesem Herbst. Zum 05. November folgten tatsächlich 36 Mitglieder und FreundInnen des VERN dem Lockruf der Gartenarbeit. So konnten im Greiffenberger Schaugarten eine Menge an Herbstarbeiten zur Winterfestmachung erledigt werden, die in diesem Jahr aufgrund fehlender Arbeitskräfte dort noch anstanden. Gemeinsam wurden die Folientunnel beräumt, Pferdemist ausgebracht und die Dahlien ausgegraben, Hecken beschnitten, die Beete für den Winterschlaf bereitet und vieles mehr. Auch handwerkliches Geschick war gefragt, denn das Dach des Schuppens, ebenso wie das Gartentor brauchten dringend eine kleine Zuwendung. Besonders zeitraubend waren die Rasenflächen, die noch vor dem Winter gemäht werden mussten.



Am Ende wurden all die mühseligen Arbeiten mit Würstchen, Kartoffeln aus eigenem Anbau und den letzten frischen Tomaten und Paprika aus dem Garten belohnt. Die Stimmung war großartig und der Einsatz bot eine gute Möglichkeit, die Arbeit des VERN einmal aus nächster Nähe und vor Ort kennen zu lernen. Vor allem die aufwändige händische Saatgutreinigung, bei der das Saatgut mit dem Sieb von der Spreu getrennt wird, beeindruckte viele der HelferInnen. Alles in allem war es eine gelungene Aktion bei bestem Herbstwetter. Und vielleicht ja auch ein Einstieg in weitere solch verbindender Aktivitäten im kommenden Gartenjahr.

Aus dem VERN-Netzwerk

Greiffenberg: Bilanz des Grundstückskaufs

<Cornelia Lehmann/VERN-Vorstand>

Der Vorstand des VERN e. V. legt hiermit eine Bilanz des Kaufs des Schaugartengrundstücks für seine Mitglieder und Unterstützer/innen vor.

Wie bereits berichtet, war es 2010 zu keiner Einigung über einen langfristigen Erbpachtvertrag oder Kauf des Grundstücks mit den Eigentümern gekommen. Stattdessen wurde eine Räumungsklage gegen den Verein angestrengt, die jedoch am 05. Januar 2011 in einem richterlichen Mediationsverfahren vor dem Landgericht Frankfurt/Oder fallen gelassen wurde.

In dem Mediationsverfahren wurde festgelegt, dass der VERN 10.000 Euro an die Eigentümergemeinschaft zahlt, zuzüglich einer Kaufsumme, die von einem unabhängigen Gutachterausschuss im Juni 2011 auf 16.000 Euro festgesetzt wurde. Der Kaufvertrag wurde am 28. Juni 2011 unterzeichnet. Nach Zahlung der vereinbarten 26.000 Euro am 26. Juli 2011 war der Kauf dann rechtsgültig. Neben den Zahlungen an die Eigentümer fielen weitere Kosten an, etwa für Anwalt, Gutachten, Notar, Grunderwerbssteuer und Grundbucheintragung. Insgesamt waren 31.729,75 Euro aufzubringen.

Als der Konflikt mit den Eigentümern sich im Jahr 2010 in einer Räumungsklage zuspitzte, kam aus Sicht des Vorstands als Lösung nur der Kauf des Schaugartengrundstücks in Frage. Daher wandte sich der Vorstand im November 2010 mit einem ersten Spendenaufruf „VERN Schaugarten in Greiffenberg in Not“ an seine Mitglieder, Freund/innen und Unterstützer/innen, um das Geld für einen Grundstückskauf einzuwerben. Dieser Spendenaufruf, der im Januar 2011 und im Juni 2011 in jeweils aktualisierter Fassung erneuert wurde, fand eine sehr positive Resonanz, wie die Summe der Spenden zeigt. Insgesamt konnten wir mit Hilfe unserer Spender/innen und der Zukunftsstiftung Landwirtschaft 21.501 Euro aufbringen.

Spenden und Eigenmittel/Euro

18.501,00 €	Spenden bis zum 20.09.2011, Anzahl der Spender/innen insgesamt 150
3.000,00 €	Zuschuss der Zukunftsstiftung Landwirtschaft (ZS-L)
2.000,00 €	Eigenmittel
<u>23.501,00 €</u>	<u>Summe</u>

Der fehlende Betrag von 8.228,75 Euro, der durch Spenden noch nicht eingeworben werden konnte, wurde durch Geld aus dem laufenden Etat, sowie durch einen privaten Kredit in Höhe von 5000 Euro überbrückt. Dieser Kredit muss ab 2012 in monatlichen Raten abgezahlt werden.

Weiterhin soll eine Kooperationsvereinbarung, die am 30. September 2011 zwischen der Landesgartenschau Prenzlau 2013 gGmbH und dem VERN e.V. abgeschlossen wurde, dazu beitragen, die Finanzlücke zu überbrücken. Die Landesgartenschau zahlte 9000 Euro als Vorschuss auf Leistungen, die der VERN bis 2013 erbringen wird. Dieser Vorschuss ist eine Art Darlehen, das der Verein durch Dienstleistungen wie Lieferungen von Saat- und Pflanzgut, Mitarbeit beim „Grünen Klassenzimmer“ oder Vorträge über Kulturpflanzen für die Besucher/innen der LAGA, zurückzahlt.

Der Vorstand des VERN e. V. ist nach wie vor dankbar für jede Spende, die zum Abbau der Finanzierungslücke unseres Grundstückskaufs beiträgt.

Spendenkonto

VR-Bank Uckermark/ Randow e.G.	Kontonummer 160 508 892
Bankleitzahl 150 91 704	Stichwort Schaugarten

Ein Fest mit den SpenderInnen

<Cornelia Lehmann/VERN-Vorstand>

Nachdem der Kauf des Schaugartengrundstücks Ende Juli 2011 abgeschlossen war, luden Vorstand und MitarbeiterInnen sämtliche unserer Spender/innen, die einen über 100 Euro liegenden Betrag gespendet hatten, zu einem Gartenfest nach Greiffenberg ein. Das Fest fand am Nachmittag des 24. September bei bestem Spätsommerwetter statt. Von den mehr als 60 Eingeladenen fanden sich dann 25 in Greiffenberg ein, um gemeinsam mit uns zu feiern. Die Einblicke in die Arbeit im Garten und in die Saatgutwerkstatt führten zu angeregten Gesprächen. Für das Wohl sorgte ein kleines, selbstgemachtes Büffet der Vielfalt. Dazu spendeten die Bäckerei Schoppe in Briest Champagnerroggenbrot und -brötchen und der Bio-Obsthof Wolfgang Riedel aus Mürow Obstsäfte und -weine.



VERN-Veranstaltungsrückschau 2011

<Büro Greiffenberg>

In diesem Jahr war der VERN erneut auf vielen Veranstaltungen aktiv. Vor Ort in Greiffenberg gab es die drei traditionellen Veranstaltungen - den Pflanzkartoffeltag in der Pfarrscheune, den Tomatentag und das Sommerfest im Schaugarten. Der Pflanzkartoffeltag und der Tomatentag waren weniger gut besucht, als in den Jahren zuvor. Ein Grund dafür mag eine Baustelle mit Sperrschildern im weiten Umfeld von Greiffenberg gewesen sein, die auch direkt vor dem Schaugartengelände entlangführte. Das Sommerfest allerdings zog wieder sehr viele BesucherInnen an.

In der Saison 2011 war der VERN auf 30 Veranstaltungen personell oder mit Informationsmaterial vertreten. So in der Naturschutzstation Malchow, in den Naturparken Stechlin-Ruppiner Land und Märkische Schweiz, sowie in der Domäne Dahlem. Zu vielen dieser Veranstaltungen, etwa dem Frühlingsfest in Wartha, zum Via Campesina-Tag in Berlin oder beim Weisener Kartoffelfest, nutzten Mitglieder und UnterstützerInnen des Vereins Ausstellungsmaterial, Saatgut, Flyer und Compendien aus Greiffenberg.

Ein großer Dank geht an all jene, die den VERN bei der Öffentlichkeitsarbeit zu den unterschiedlichen Veranstaltungen unterstützt haben. Ebenso bedanken wir uns bei all jenen OrganisatorInnen und VeranstalterInnen, die Ausstellungs- und Standflächen bereitgestellt haben.

Umzug des Pflanzenmuseums Eichwerder/Oderbruch an die Volzine

<Hartmut Wolter/IPG Kesselberg>

Mitte des Sommers 2011 ist die Initiativ- und Planungsgruppe Kesselberg e.V. mit ihrem Erhaltungs- und Schaugarten, dem "Pflanzenmuseum Eichwerder", in das nur 1.000 Meter entfernt liegende Vorwerk Bochows Loos, Ortsteil der Gemeinde Bliesdorf, umgezogen. Mit (um-)gezogen wurde dabei auch die Sammlung der 60 historischen Tomatensorten. Die 180 Pflanzen überstanden zwar, da in Eimern angepflanzt, den Transport mit ihren Früchten gut. Jedoch war der Schock vom Glashaus ins Freiland so groß, dass nur die stabilsten ihn schließlich verkraftet haben. Zwei Sorten zeichneten sich dabei besonders aus: Green Zebra und Black Plum. Andere alte Kulturpflanzensorten waren seit dem Saisonbeginn bereits auf die vorbereiteten neuen Flächen umgesetzt worden.

Am neuen Standort soll im Jahr 2012 aus den in Eichwerder demontierten Teilen der alten Glashäuser erneut ein kleines Glashaus entstehen. Der neue Schau- und Erhaltungsgarten soll als "Pflanzenmuseum Oderbruch" die agronomischen Wurzeln der Landwirtschaft des Oderbruchs darstellen. Recherchen beim Findlingsverlag im benachbarten Kunersdorf, bei einer Wissenschaftlerin mit Forschungsgebiet "Frauen in den Musterlandwirtschaften des Oderbruchs" und einer vor Ort engagierten Bürgermeisterin a.D. förderten dazu einiges an Wissen zutage.

Das seit zwei Jahrzehnten unberührt liegende Areal der ehemaligen LPG Morgenröte soll ab 2012 rekultiviert werden. Über den Winter wird ein entsprechender Pflanzplan erstellt. Im Frühjahr werden auch die Planungen zu den "Tagen der offenen Tür" für den am Fließchen Volzine gelegenen Schaugarten fertig sein. Dann erwarten wir wieder gern unsere Gäste zu Austausch und Besichtigung.

Wir danken an dieser Stelle denen, die den Kesselberg e.V. bei diesem Umzug unterstützt haben, insbesondere Helmut Rudolph, unserem langjährigen Unterstützer aus Neumädewitz.

Kooperation mit der Landesgartenschau 2013

<Büro Greiffenberg>

Die Vorbereitungen für die nächste Landesgartenschau in Prenzlau im Jahr 2013 laufen bereits – mit dabei ist auch der VERN. Ende September 2011 wurde im Greiffenberger Schaugarten der entsprechende Kooperationsvertrag unterzeichnet. Er beinhaltet neben Zusagen für gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit auch konkrete Beschreibungen von Arbeiten, die der Verein übernehmen wird. Die Mittel, die der VERN dadurch einnimmt, werden zur Deckung jener Restsumme verwendet, die für den Grundstückskauf in Greiffenberg notwendig wurde (siehe auch: Bilanz des Grundstückskaufs).

Die zur LAGA in Prenzlau vereinbarten Arbeiten und Aktionen umfassen u.a. Vorbereitungskurse, bei denen LAGA-GärtnerInnen und Interessierte mit dem Thema „Alte Nutzpflanzen“ vertraut gemacht werden, ebenso wie die Integration historischer Nutzpflanzen auf dem LAGA-Gelände und eine Kartoffelausstellung im Herbst 2013. Bereits vor Unterzeichnung des Kooperationsvertrags gab es eine Zusammenarbeit im Rahmen des Arbeitsförderprojekts „Blütenfelder“, das in Vorbereitung der Landesgartenschau 2013 läuft. Hier werden verschiedene Kulturen für die Landesgartenschau gesichert und vermehrt. Es handelt sich dabei um Gehölze, wie Rosen und um andere, einjährige Zierpflanzenkulturen. Schon im Herbst 2010 hatte der VERN einige alte Nutzpflanzensorten zur Vermehrung übergeben, so auch zehn Sorten Wintergetreide und mehrere Baumwollstauden. Im Frühjahr 2011 kamen dann noch Tomaten-, Paprika-, Buchweizen- und viele weitere Sorten hinzu, die auf dem Vermehrungsgelände in Prenzlau angebaut wurden. Trotz des ungünstigen Sommerwetters erzielten die mehr als 30 TeilnehmerInnen des Projektes in Prenzlau sehr gute Erfolge bei der durch den VERN mit Vorträgen zu Aussaat, Pflege und Ernte unterstützten Vermehrung der Nutzpflanzen. Für 2012 sind weitere Vermehrungskulturen geplant. Im Rahmen des Projekts „Blütenfelder“ wird das Saatgut der in Prenzlau angebauten und geernteten Sorten beim VERN in Greiffenberg gereinigt und gelagert. Fünfzig Prozent des gewonnenen Saatguts steht danach der Landesgartenschau zur Verfügung, die die verschiedenen Sorten 2013 auf den passenden Flächen anbauen und demonstrieren wird. Mit ihrer räumlichen Nähe zum Standort des VERN wird die LAGA 2013 in Prenzlau die Themen der Erhaltungsarbeit einem großen Publikum nahebringen – und so hoffentlich auch viele neue InteressentInnen für die Unterstützung dieser Arbeit gewinnen.

Informationen zur LAGA 2013 in Prenzlau: <http://www.laga-prenzlau2013.de/>

Aus dem In- und Ausland

Biologische Vielfalt in Brandenburg: (K)eine eigene Landesstrategie?

<Ute Sprenger, Redaktion>

Im Land Brandenburg gibt es bislang keine eigene Landesstrategie zur Biodiversität. Dies soll offenbar auch künftig so bleiben. Denn Anfang November 2011 empfahl der Brandenburger Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz dem Landtag, anstelle einer eigenen Strategie lediglich ein Maßnahmenpaket zum "Schutz der biologischen Vielfalt" bis Mitte des Jahres 2012 zu erstellen. Darin sollen "überprüfbare Maßnahmen und Ziele" für die einzelnen Ressorts enthalten sein. Bereits im Herbst 2010 hatte die Fraktion Bündnis 90/Grüne beantragt, eine landeseigene Strategie zu entwickeln, um die 2007 verabschiedete nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) umzusetzen. Eine entsprechende Große Anfrage der Grünen zur Biodiversität wurde im August 2010 von der Potsdamer Landesregierung beantwortet. Auffällig in der politischen Debatte um die biologische Vielfalt in Brandenburg ist dabei, dass auf den Naturschutz und auf wild lebende Verwandte von Kulturpflanzen fokussiert wird. Das Thema Agrobiodiversität bleibt bislang außen vor.

Weitere Informationen zur Ausschuss-Empfehlung in Brandenburg:

http://www.parldok.brandenburg.de/parladoku/w5/drs/ab_4100/4179.pdf

Antwort auf die Große Anfrage “Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie im Land Brandenburg”

http://gruene-fraktion-brandenburg.de/userspace/BB/lft_brandenburg/Dokumente/Grosse_Anfragen/5_1917_Gr_A_Biodiversitaetsstrategie_MJ.pdf

BASF-Kartoffeln: Auf Amflora soll Fortuna folgen

<Redaktion>

Der Konzern BASF Plant Science nimmt einen zweiten Anlauf zur Einführung einer gentechnisch veränderten Kartoffel in den europäischen Markt. Nach der Stärkekartoffel Amflora soll mit der Sorte Fortuna nun eine Fritten-Knolle folgen. Die Pflanze enthält ein Resistenzgen gegen die Kraut- und Knollenfäule Phytophthora. Das Unternehmen geht davon aus, dass sie bis 2014 oder 2015 auf den Markt kommt.

Die transgene Kartoffel Amflora war 2011 lediglich auf dem Acker eines hochgesicherten GenTech-Schaugartens in Sachsen-Anhalt ausgesät worden (siehe VERN-Newsletter 06/11). Im Jahr 2010, der ersten kommerziellen Anbausaison der transgenen Knollen mit rund 14 Hektar, hatten Unbekannte im mecklenburgischen Zepkow einige Pflanzen in einer Aktionen zivilen Ungehorsams zerstört. Anfang Dezember 2011 musste sich laut Bürgerinitiative „Müritzregion – gentechnikfrei“ einer der Beteiligten in Waren (Mecklenburgische Seenplatte) wegen Hausfriedensbruchs vor Gericht verantworten. Da eine Umzäunung des Ackers fehlte und auch nur 18 Amflora-Pflanzen aus der Erde gerissen worden waren, wurde er freigesprochen.

Weitere Informationen: <http://www.basf.com/group/pressemitteilungen/P-11-488>

<http://www.keine-gentechnik.de/dossiers/kartoffel-eh92-527-1.html>

<http://www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/amflora125.html>

Honig-Urteil des EuGH

<Redaktion>

Honig, der Spuren von transgenen Pflanzenpollen enthält, bedarf einer speziellen Genehmigung als Lebensmittelzutat. So urteilte im September der europäische Gerichtshof (EuGH). In Stellungnahmen von PolitikerInnen und Verbänden wurde das Urteil einhellig begrüßt, da es Rechtssicherheit schaffe. Bayerische Imker hatten zuvor Entschädigung für Honig gefordert, der durch gentechnische Versuchsfelder verureinigt worden war. Die Einschätzungen über mögliche Folgen fallen nun unterschiedlich aus. Der Honig-Verband, Interessenvertretung der Honigverarbeitenden Industrie, geht nicht von kurzfristigen Konsequenzen aus. Der bayerische Umweltminister Markus Söder (CSU), verschiedene Umweltverbände sowie der Deutsche Imkerbund dagegen fordern Sicherheitsabstände von drei bis zehn Kilometern zwischen Bienenstöcken und Feldern mit transgenen Pflanzen.

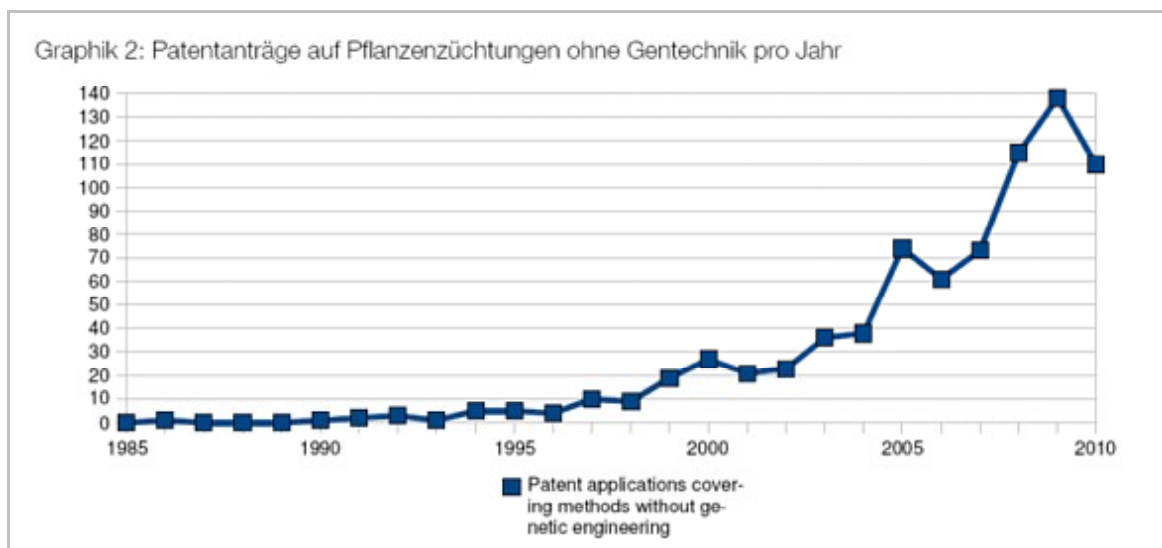
Weitere Informationen: <http://www.bienen-gentechnik.de/>

<http://www.honig-verband.de/>

Offener Brief an das Europäische Parlament und die EU-Kommission: Keine Patente auf Tiere und Pflanzen!

<Redaktion>

Seit Anfang der 1970er Jahren wurde die Patentierung auf technische Erfindungen auch auf biologische Organismen ausgeweitet. Seither werden zunehmend Patente auf Pflanzen und Tiere erteilt (siehe auch VERN-Newsletter 12/10: Wem gehören Brokkoli und Tomate?). Das Europäische Patentamt (EPA) hat bereits viele hundert solcher Patente auf gentechnisch veränderte Organismen gewährt und nach Informationen der europaweiten Initiative "Keine Patente auf Saatgut!" sogar damit begonnen, auch für Pflanzen, die nicht gentechnisch verändert sind, Patente zu erteilen.



Patentanträge auf nicht-gentechnische Pflanzenzüchtungen bis 2010

Quelle: Das Saatgutkartell auf dem Vormarsch. Patentanmeldungen und Patenterteilungen im Bereich der Pflanzen- und Tierzucht im Jahr 2010. Christoph Then & Ruth Tippe, März 2011. No Patents on Seeds

Nach wie vor ist umstritten, wie weit die Patentierung von lebenden Organismen gehen darf. Das Europäische Patentübereinkommen (EPÜ) und die EU-Richtlinie 98/44/EG setzen klare Grenzen. Doch hat das EPA wiederholt Patente vergeben, die sich darüber hinwegsetzen. Manche dieser Patente wurden durch ein Einspruchsverfahren aufgehoben, in anderen Fällen legte das EPA die gesetzlichen Vorgaben so aus, dass eine Patentierung möglich wurde. Aktuelle Präzedenzfälle sind Patentansprüche auf Brokkoli und Saatgut und jüngst auch auf ein Verfahren zur Feststellung des Geschlechtes in der Rinderzucht, sowie auf das dabei gesammelte natürliche Sperma für künstliche Besamungen.

Angesichts negativer Auswirkungen durch derartige Patente auf Landwirte, Züchter und Verbraucher, auf Innovationen und auf die biologische Vielfalt wenden sich derzeit Organisationen aus zahlreichen Ländern an das Europäische Parlament und die Kommission. Sie fordern die ParlamentarierInnen dazu auf, für eine Überarbeitung des Europäischen Patentrechts einzutreten und für klare Verbote der Patentierung von Züchtungsverfahren, von Züchtungsmaterial, Pflanzen und Tieren sowie von daraus gewonnenen Lebensmitteln. Der offene Brief kann noch bis zum 31. Dezember 2011 von Organisationen und Einzelpersonen unterzeichnet werden.

Weitere Informationen: <http://www.no-patents-on-seeds.org/de/aktion/offener-brief-mitglieder-europaeischen-parlamentes-europaeische-kommission>

Internationales Kontakt-Netz für alte Pflanzensorten und Nutztierassen

<Waltraud Kugler/SAVE Foundation>

Die alten Nutztierassen und Pflanzensorten treffen wieder vermehrt auf Zuspruch. Zunehmend kümmern sich Menschen um deren Erhaltung und Nutzung. Vielerorts sind auf nationaler Ebene Netzwerke entstanden. Mit dem Variety-Savers.Net können nun Kontakte und der Erfahrungsaustausch auch international und über Sprachgrenzen hinweg erfolgen. Mit der Übersetzungsfunktion bei Google werden dabei nicht nur andere Sprachen zugänglich, auch andere Schriften werden problemlos übersetzt. Das klappt zwar nicht immer ganz perfekt, aber doch genügend gut, um zu Gleichgesinnten, die das lateinische, griechische oder kyrillische Alphabet nutzen, Kontakt aufzunehmen. Ob für eine Entdeckungsreise durch die Erhaltungsarbeit in Europa, oder für die Suche nach etwas Bestimmtem, unter <http://variety-savers.net> kann die Tour starten.

Literatur & Tipps

Land Grabbing – die neue Landnahme

Private InvestorInnen aus Industrie- und Schwellenländern und staatliche Akteure sichern sich durch ausländische Direktinvestitionen (Foreign Direct Investments) und mittels langfristiger Pacht- oder Kaufverträge derzeit große Agrarflächen in so genannten Entwicklungsländern. Dort werden vorrangig Nahrungsmittel oder Energiepflanzen für den Export angebaut, die der Ernährungs- und Energiesicherung der Investorländer dienen. Auch die Sicherung von Süßwasserquellen und Rohstoffen ist ein entscheidendes Motiv. Eine Webseite des Forschungs- und Dokumentationszentrums Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL) bietet Information und Hintergründe zum Thema Land Grabbing mit Beispielen von Afrika bis Osteuropa.

Weitere Informationen: <http://land-grabbing.de/>

McPlanet.com 2012

Der fünfte Kongress McPlanet.com steht im Jahr 2012 unter dem Motto "Bitte wenden! Wege in die Nachhaltigkeit". Der Kongress findet vom 20. bis 22. April 2012 an der Technischen Universität Berlin statt. Neben Energie(wende), Landwirtschaft und Lebensstilfragen werden die Gemeingüter einen der vier Themenstränge bilden. McPlanet.com wird organisiert von Attac, Brot für die Welt, BUND, EED, Forum Umwelt und Entwicklung, Greenpeace, Heinrich-Böll-Stiftung und terre des hommes.

Weitere Informationen: info@mcplanet.com

Faszination der Pflanzen - 1. Internationaler Tag der Pflanze im Mai 2012

Die Europäische Organisation für Pflanzenwissenschaften (EPSO) hat für den 18. Mai 2012 den 1. Internationalen Tag der Pflanze ausgerufen. Mit Aktionen rund um die Lebenswelt von Pflanzen werden sich vor allem Universitäten, Botanische Gärten, Museen und Landwirtschaftsbetriebe beteiligen. Ziel ist es, so viele Menschen wie möglich weltweit für die Vielfalt und Bedeutung von Pflanzen zu begeistern.

Weitere Informationen: <http://www.plantday12.eu/>

Termine und Veranstaltungen 2012

<Änderungen vorbehalten>

VERN in Greiffenberg:

24. März Pflanzkartoffeltag, Pfarrscheune Greiffenberg

01. Mai Tomatentag, Schaugarten Greiffenberg

Berlin:

31. März Kartoffeltag, Naturschutzstation Malchow/Berlin

05. Mai Tomatentag, Naturschutzstation Malchow/Berlin

20. bis 22. April McPlanet.com 2012, TU-Berlin

Menz:

30. März Vortrag zu Pflanzkartoffeln und Saatgutabgabe, Naturparkhaus in Menz

11. Mai Tomatentag, Naturparkhaus in Menz

Impressum

Der VERN-Newsletter wird herausgegeben vom
VERN e.V. - Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg
Burgstr. 20
D-16278 Greiffenberg/Uckermark
Tel. 033334-70232
Homepage: www.vern.de
E-mail: [vern_ev\(a\)freenet.de](mailto:vern_ev(a)freenet.de)

Sofern nicht anders angegeben, stehen die Texte des Newsletters unter einer Creative Commons Lizenz. Das Copyright der Fotos liegt beim VERN und den AutorInnen.

Redaktion & Layout: Ute Sprenger
V.i.s.d.P.: Rudolf Vögel